



Bürgerinitiative
Pro Oespeler Lebensraum e.V.



Stadtplanungsamt der Stadt Dortmund
z.Hd. Herrn Sierau
Katharinenstraße 9

44122 Dortmund

17.01.01

Widerspruch Bebauungsplan „Lü 148“ Steinsweg

Sehr geehrter Herr Sierau,

die Bürgerinitiative „Pro Oespeler Lebensraum e.V.“ ist gegen die Aufstellung des Bebauungsplanes LÜ 148 „Steinsweg“, da Oespel eine großflächige Wohnbebauung aus folgenden Gründen nicht mehr verkraftet.

- 1. Verkehrsbelastung: der Steinsweg ist die Durchgangsstraße für die von Osten kommenden Bürger, den Lieferverkehr des Induparks und die von der A45 kommenden, auswärtigen Fahrzeuge.*

Die Ewald-Görshop-Straße ist die Verbindung zu Witten und wird teilweise auch durch die ortsfremden, von der A45 kommenden Fahrzeuge genutzt. Durch die geplante Siedlung und die weiteren angefangenen und geplanten Baumaßnahmen im Ort werden weit über 1.500 Autofahrten pro Tag mehr durch den Ort führen.

Schon 1998 wurden auf dem Steinsweg 17.800 Fahrzeuge täglich gezählt; heute sind es erheblich mehr!

*Weiterhin herrscht durch **die 21 Busse, die stündlich den Ortskern durchfahren**, und durch die undurchdachten Parkbuchten und Baumscheiben ein erhebliches und unfallträchtiges Verkehrschaos im Ortskern. Außerdem wird der Verkehr durch die Dauerparker an der S-Bahn im Ort behindert und das knappe Parkplatzangebot der Geschäfte weiter reduziert.*

- 2. Lärmbelastung: Durch die A45 aus dem Bereich Autobahnkreuz West und der Anschlussstelle Eichlinghofen sind wir einer Dauerbelastung ausgesetzt. Ebenfalls tragen die B1 und die S-Bahnen zur Dauerbeschallung bei, so dass sich die Lärmbelastung über den ganzen Ort verteilt, da der Lärm auch vor hoher Bebauung nicht Halt macht. Jedes weitere Fahrzeug bei entsprechender Feldbebauung erhöht den Lärmpegel!*
- 3. Luftbelastung: Die Luftgüte-Index-Karte der Stadt Dortmund weist in dem Bereich des geplanten Baugebietes einen Luftgüte-Index von 1,0 auf. Dieser schlechte Wert ist **vergleichbar mit der Innenstadt** und steht sicherlich durch die Schadstoffbelastung der A45, des Steinswegs, der Ewald-Görshop-Straße und der Universitätsstraße, die dieses Gebiet umzingeln.*



*Bürgerinitiative
Pro Oespeler Lebensraum e.V.*



4. Grünflächen: Durch den Bau der Siedlung „Steinsweg“ wird eine der letzten größeren Grünflächen, die zur Erholung von Mensch und Natur sehr wichtig sind, vernichtet. Da bei der Erstellung des Flächennutzungsplans 1985 noch nicht die heutigen und zukünftigen Ausmaße des Technoparks bekannt waren, konnte man seinerzeit diese Fläche noch als Wohnbaufläche ausweisen.
5. Klimaanalyse: Die 1986 vom KVR im Auftrag der Stadt Dortmund erstellte Klimaanalyse weist in diesem Bereich eine Frischluftschneise aus, die für die Belüftung der Innenstadt wichtig ist.
6. Hochspannungsleitungen: Das Plangebiet und die heutigen Anlieger liegen im Einflussbereich der Hochspannungsleitungen. Neueste Untersuchungen haben ergeben, dass diese Leitungen Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen haben.
7. Kindergartenplätze: Bei einer von uns im September 2000 durchgeführten Umfrage in 28 Kindergärten im Umkreis konnte nur ein freier Kindergartenplatz ermittelt werden. Dieses steht im krassen Gegensatz zu den Aussagen der zuständigen Ämter. Bei einer Flächenbebauung fehlen wohnortnahe Kinder-Garten-Plätze!
8. Schulversorgung: Die heutige Grundschulversorgung ist jetzt noch bei optimaler Klassengröße gesichert. Bei einem Zuzug von neuen Bürgern gibt es diese Gewährleistung durch eine anwachsende Klassengröße von über 30 Kindern nicht mehr. Heute schon haben wir Schwierigkeiten, unsere Kinder in benachbarten Schulen unterzubringen.
9. Belastung Windrad: Der Stroboskopeffekt des Windrades und die (bei ungünstigen Windverhältnissen) entstehende Lärmbelastung ist schon jetzt sehr hoch.
10. Erweiterung Dorney: Das aufgeforstete Gebiet, in dem sich heute schon ein erheblicher Tierbestand angesiedelt hat, wird durch eine Bebauung extrem stark belastet!!

Oespel wurde in der Vergangenheit schon mehreren größeren Baumaßnahmen ausgesetzt; weitere Baumaßnahmen im Ortskern sind geplant. Weiterhin werden Wohneinheiten durch Baulückenschließung und Hinterlandbebauung entstehen. Der Technopark wird weiter wachsen, und der Indupark durch seine attraktiven Geschäfte immer mehr Autos anziehen. Deshalb, und aus o.g. Gründen widersprechen wir der Aufstellung des Bebauungsplans LÜ 148 „Steinsweg“.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. U. Menke-Thrun

J. Zimmermann